

Baikalsee-Eismarathon – ein sibirisches Wintermärchen

# TANZ AUF DEM

Von Stefan Schlett



**B**aikal – dieses Wort ruft Assoziationen irgendwo zwischen Nirwana und Eishölle hervor. Die Weite Sibiriens und die jahrzehntelange Isolierung während der Sowjetzeit haben einen geheimnisvollen Schleier über diese Landschaft gelegt. Horrorgeschichten von Arbeitslagern, endlose Winter, Transsibirische Eisenbahn – genügend Stoff für Legenden, Träume und Alpträume. Erst die eindrucksvollen Dokumentarfilme des *ARD*-Korrespondenten Klaus Bednarz und die vierteilige *ZDF*-Erlebnis-Dokumentation „Sternflüstern“ über das dreimonatige Baikalabenteuer zweier deutscher Familien in einem Dorf auf der Insel Ol'chon haben diese Gegend wieder einem breiteren Publikum zugänglich gemacht. Und in der Tat, die mit Abstand meisten ausländischen Besucher des Baikal kommen heute aus den deutschsprachigen Ländern.

**EIS**

Fotos: © iStockphoto/Thinkstock

*Der Baikalsee ist ganz sicherlich einer der erstaunlichsten Orte, die auf dieser Erde zu Gesicht zu bekommen man nur hoffen kann.*

Peter Ustinov

der Vergangenheit schon Ultraläufe über 90 km auf dem Eis statt. Alexei Nikiforov, Chef der russischen Agentur Absolute Siberia, nahm sich der schwierigen Organisation und logistischen Herausforderung an. Im Jahre 2005 fand die Premiere mit 15 Läufern statt. Die Strecke musste aber kurz zuvor wetterbedingt komplett verändert werden. Erst bei der zweiten Austragung gelang erstmals eine komplette Seeüberquerung von Tanhoi am Ost-, bis Listvjanka am Westufer des Baikalsees. 2007 kam noch ein Halbmarathonwettbewerb hinzu.



Fotos: © Stefan Schliet

So kam es auch, dass der deutsche Reiseveranstalter und Hobbyläufer Andreas Kiefer den Anstoß zu einem Marathonlauf über den zugefrorenen Baikalsee gab. Denn von Dezember bis Mai bedeckt eine durchschnittlich 1 m dicke Eisschicht den See. Dann kann er sogar mit LKWs befahren werden, es gibt Straßen über das Eis, die verschiedene Orte am Ufer miteinander verbinden. Zwar ist der Winter mit extrem tiefen Temperaturen und eiskalten Winden, die über den See fegen, nicht gerade läuferfreundlich, aber ab März werden die Temperaturen erträglicher, der Himmel ist klar und es fällt kaum noch Schnee. Außerdem fanden in

Der Baikalsee ist ein See der Superlative, aber niemand nennt ihn einen See. Für die hier heimischen Burjaten ist er das heilige Meer Sibiriens. Er ist 25 Millionen Jahre alt und damit der älteste See der Erde. Mit 1.642 m Tiefe liegt er, gefolgt vom afrikanischen Tanganjikasee (1.435 m), auf Platz eins in der Liste der tiefsten Binnengewässer. Aufgrund der Tiefe kommt er auf die unvorstellbare Wassermasse von 23.600 Kubikkilometern, womit der Baikalsee über 20 % der Süßwasserreserven der Erde beherbergt. Könnte man ihn ausschütten, wäre der gesamte Erdball 20 cm hoch mit Wasser bedeckt. Ein Jahr lang müssten sämtliche Ströme der Welt fließen, um ihn wieder zu füllen. 50 Jahre lang könnte der See die Weltbevölkerung mit Trinkwasser versorgen. Der Baikalsee hat 365 Zuflüsse, aber mit der 1.779 km langen Angara, die in den Jenissei mündet, nur einen Abfluss. Die Länge des Baikals beträgt 636 km, die Breite schwankt zwischen 26 und 79 km. Mit einer Fläche von 31.500 Quadratkilometern, was in etwa

der Größe Belgiens entspricht, belegt er Platz sieben in der Liste der weltgrößten Binnengewässer. Hier leben die einzigen Süßwasserroben der Erde, aber die Liste endemischer Tier- und Pflanzenarten am Baikal weist noch viele andere Unikate auf und ist wohl weltweit nur mit den Galapagosinseln vergleichbar. So war es eine logische Konsequenz, dass der Baikal im Dezember 1996 zum UNESCO-Weltnaturerbe erklärt wurde.

Die 7.000 km lange und durch sieben Zeitzonen führende Reise von Frankfurt via Moskau nach Irkutsk nimmt 8-9 Flugstunden in Anspruch. Aber es geht auch gemächlicher. Die Transsibirische Eisenbahn bringt dem Fernreisenden die unendlichen Weiten des größten Landes der Erde in homöopathischen Dosen näher. Drei Tage und vier Nächte durch fünf Zeitzonen ist man von Moskau bis zu der Universitätsstadt Irkutsk unterwegs, die den Kilometerpunkt 5.185 der Transsib markiert. Die 693.000 Einwohner zählende Metropole gehört zu den schönsten und interessantesten Städten Sibiriens und wird oft auch als „Paris Sibiriens“ bezeichnet. Nur 70 km sind es von Irkutsk bis zu der 1.500-Seelen-Gemeinde Listvjanka, am Westufer des Baikals. Hier ist zugleich das Ziel des Rennens und da der See an dieser Stelle nur 40 km breit ist, drängt sich die Marathondistanz nahezu auf. Die ausländischen Teilnehmer am Baikalsee-Eismarathon werden in Listvjanka untergebracht, um sich zu akklimatisieren und um sich bei Testläufen über das Eis an das schwierige Terrain anzupassen.

Stefan Schlett, der zum fünften Mal an dem Event teilnimmt, nutzt die Gelegenheit zum Eisbaden im See, einer Leidenschaft, der er bereits seit über zwei Jahrzehnten frönt und zum unverzichtbaren Ritual in jedem Winter gehört. Ein Läufer aus der Gruppe um den Spezialreiseveranstalter Baikal Express lässt sich dabei zu seinem ersten Eisbad animieren. Das Happening findet an einem 2 x 1 m großen Loch statt, das per Motorsäge ausgehoben wurde. Immerhin ist es im Baikalsee, der Trinkwasserqualität hat, mit + 1° C wärmer als an der Luft (-5° C) ...

Blauer Himmel, Sonnenschein, -10° C und Windstille – Kaiserwetter erwartet die insgesamt 78 Teilnehmer (63 Marathon/15 Halbmarathon) aus 14 Ländern am Tag des Rennens. Gore Tex und Windstopper sind bei der Ausrüstung trotzdem die erste Wahl, denn ein plötzlicher Wetterumschwung und aufkommender Wind – des Eisläufers größter Feind – muss immer in Betracht gezogen werden. Eine Sonnenbrille ist aufgrund der starken Reflektion ebenfalls notwendig. Dick verummmt wird mit Luftkissenbooten, die später gleichzeitig als Versorgungsfahrzeuge dienen, die einstündige Fahrt über den See angetreten.

Das Eis ist zwar 1 m dick, aber seine scheinbare Ruhe trügt, denn es arbeitet, es lebt. Schneeverwehungen, Risse, Spalten und Verwerfungen machen die Eisfahrt immer auch zu einem Risiko. Der Baikal ist zudem eine seismografisch aktive Region. Statt in Tanhoi, einem Ort, der früher Anlaufpunkt für die Transsib-Passagiere war, als diese im Winter noch auf Schlitten den Baikal überquerten,



musste dieses Jahr wegen ungünstiger Eisbedingungen 10 km weiter nördlich in der kleinen Siedlung Pereyomnaya gestartet werden.

Stahlblauer Himmel gewährt eine Fernsicht bis an die andere Uferseite. Das Ziel ist somit vom Start weg immer vor Augen. Extrem viel Schnee sorgt dieses Jahr für schwereres Geläuf, sodass die Streckenrekorde außer Reichweite liegen. Die Russin Elena Tabanakova hält diesen seit 2006 mit 3:54:35 h. Ihr Landsmann Yuri Slastennikov ist der bisher einzige Mensch, der den Eismarathon unter 3 h geschafft hat. Dies gelang ihm 2008 mit einer Zeit von 2:58:46 h. Aber die kräftezehrende Wühlerei wird belohnt. Diese riesige, einsame, meistens windumtoste Schnee- und Eiswüste dringt tief in die Seele ein. Der geneigte Leser verzeihe mir die Übertreibung: Aber dieser Lauf kommt einem endlosen Sinnesorgasmus gleich, ja, es ist wie eine Zeitreise über einen fremden Planeten! Man fühlt sich eins mit dieser rauen und eigentlich menschenfeindlichen Umgebung. Natürlich immer mit dem Hintergedanken, dass in ein paar Stunden alles vorbei ist und in der Banja, der russischen Sauna, die gefrorenen Glieder wieder aufgetaut werden ...

In der Mitte des Sees beträgt die Wassertiefe unter dem – im Vergleich dazu hauchdünnen – Eis bis zu 1.300 m. Hier ist das Ziel der Halbmarathonläufer. Die exakt vermessene Strecke ist alle 60 m mit roten Fähnchen markiert. Erst auf den letzten Kilometern gibt es vereinzelt schneefreie



© iStockphoto/Timmstock. Übung: © Stefan Schlett

Stellen. Dann geht der Blick durch das glasklare Blankeis in unergründliche Tiefen. Risse durchziehen die Oberfläche und gelegentlich sind Luftblasen zu erkennen, die im Eis eingeschlossen sind. Es ist eine ganz besondere Faszination, mehr als 1.000 m über Grund, auf erstarrtem Wasser zu laufen.

Im Hafen von Listvjanka ist das Westufer des Baikalsees erreicht. Als Erster taucht dort der aus Irkutsk stammende Vorjahressieger Alexander Ullitin auf, der für die eisige Seeüberquerung 3:31:20 h benötigt. Eine beachtenswer-

te Leistung liefert die erst 16-jährige Russin Daria Manziy ab, die den Halbmarathon zeitgleich mit dem Herrnsieger Solbon Budazhapov in 2:21:26 h gewinnt. Nina Charkova aus Russland beendet als einzige Frau den Marathon in 5:48:22 h. Nach 6 1/2 h hat auch der letzte Läufer den Eisplanet Baikal wieder verlassen.

Der Baikalsee-Eismarathon ist ein absolutes Unikum im Laufsport-Universum. Aufgrund der schwierigen organisatorischen Rahmenbedingungen und Naturgewalten wird der Lauf jedoch immer auch einen gewissen Expeditionscharakter aufweisen und man darf keinen minutiös durchgeplanten Event erwarten.

- Anzeige



### STEFAN SCHLETT

Kontaktadresse für den Baikalsee-Eismarathon:

#### Baikal Express

Unterholz 3

D-79235 Vogtsburg

Tel.: 07662-94 92 94

Fax: 07662-94 92 95

E-Mail: [info@baikal-marathon.de](mailto:info@baikal-marathon.de)

Internet: [www.baikal-marathon.de](http://www.baikal-marathon.de)

5 STAR CHALLENGE  
5star-challenge.de

1 Ort  
3 Tage  
6 Etappen  
5er Teams

28./29./30. September 2012  
Bad Dürkheim

Einzel-, Disziplinen- und Tageswertung  
Teamwertungen  
über € 12.000,- Preisgeld  
über € 10.000,- Sachpreise

powered by  
**PROFILE DESIGN**